

Epochen

Romanische Kunst

LEXIKA

- 04-01-176** *Lexikon der Symbole* : Schlüsselbegriffe zur Bildwelt der romanischen Kunst / Oliver Beigbeder. - Würzburg : Zodiaque-Echter, 1998. - 492 S. : Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Lexique des symboles <dt.>. - ISBN 3-429-01865-X : DM 98.00 (vergriffen)
[5239]

Während üblicherweise „handliche“ Lexika eher den Umfang der Artikel verkürzen als daß sie deren Zahl übermäßig reduzieren, um so wenigstens eine halbwegs vollständige begriffliche Erfassung ihres Sachgebiets bieten zu können, wird beim *Lexikon der Symbole* die von der Titelfassung beförderte Erwartungshaltung nicht eingelöst. Der kleinen Zahl an Artikeln - die keineswegs durch die Reduktion des Themas auf die „Bildwelt der romanischen Kunst“ bedingt ist - entspricht hier deren schon fast aufsatzartige Ausprägung, so daß man dieses Lexikon kaum noch als Nachschlagewerk bezeichnen kann. Auch die Auswahl der Begriffe gehorcht trotz der Kennzeichnung als „Schlüsselbegriffe“ keinem wirklich schlüssigen Konzept. Der hier zugrundegelegte Symbolbegriff reicht vom Architekturdetail bis zum Einzelmotiv; aus diesem breiten Feld werden jeweils wenige Einzelaspekte herausgezogen und mit langen Artikeln versehen; positiv mag man dabei von einer stark exemplarischen Auswahl sprechen, negativ von einer eher zufälligen, wenig systematischen. So gibt es beispielsweise Ausführungen zu *Altar* und *Türsturz*, es gibt Beiträge zu *Engeln*, zur *Himmelfahrt Alexanders* und zur *Himmlichen Stadt*, zur *romanischen Typologie* und zu *Schwerpunkte der Gestaltung*, zu *Adam* und *Eva*, zu *Hahn* und *Stier*, *Kreis* und *Kreuz* bis hin zum *Mäanderornament* und zur *Zahlensymbolik*; andererseits fehlen Artikel zu zahlreichen ebenso wichtigen Begriffen und Aspekten wie zu *Säule* und *Pfeiler*, zu *Christus* und zur *Kreuzigung*, zu *Pelikan* und *Greif* usw.; wenn der Symbolbegriff so weit gefaßt wird, warum dann ein Verzicht auf Artikel zu *Propheten*, *Evangelisten* und *Heiligen*? „Schlüsselbegriffe“ wären auch sie allemal. Dazu kommt, daß die Artikel fast ausschließlich Beispiele der süd(west)französischen und nordspanischen romanischen Architektur und Bauplastik heranziehen und diese Einschränkung in der Darstellung weder im Titel noch im Untertitel ausgedrückt ist, sondern erst aus dem Einführungstext ersichtlich wird. Und schließlich: In der Regel hilft auch das knappste Lexikon dem Nachschlagenden mit einem und sei es noch so bescheidenen Literaturhinweis weiter, während das *Lexikon der Symbole* gänzlich ohne Literaturhinweise auskommt.

Alles hier Gesagte läßt sich schließlich in einem Satz zusammenfassen: **Das Lexikon der Symbole** ist kein Lexikon. Es ist trotz alphabetischer Ordnung einfach nur eine Zusammenstellung von Betrachtungen zu - mehr oder weniger zufälligen - Einzelheiten in der südfranzösischen und nordspanischen ro-

manischen Bauplastik, und dies ohne ausgeprägten wissenschaftlichen Anspruch. Liebhabern romanischer Architektur und Reisenden durch Südfrankreich und Nordspanien bringt es gleichsam atmosphärisch und ausschnitthaft die symbolische Seite dieser Kunst nahe, unterstützt durch die Zodiaque-typischen Schwarzweißphotographien. Und in dieser Perspektive hat der Band sicher seinen Wert und einen nicht gering einzustufenden Platz. Aber man erweist der Publikation keinen Gefallen, wenn man ihr – insbesondere im Deutschen – mit dem Begriff „Lexikon“ im Titel ein unzutreffendes Etikett verpaßt und damit Erwartungen weckt, die nicht erfüllt werden.

Angela Karasch

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>